

Elgg

Elgg, Hagenbuch, Hofstetten; Kath. Pfarramt Elgg,
Winterthurerstrasse 5, 8353 Elgg
Telefon 052 364 24 13, info@kathelgg.ch



Martin Pedrazzoli, Tel. 052 364 24 13 Homepage: www.kathelgg.ch
Seelsorgeraumpfarrer: Beat Auer, Tel. 052 335 33 52 E-Mail: sekretariat@kathelgg.ch
Mitarbeitende Priester: Felix Reutemann Sekretariat: Verena Stalder-Müller
Hagen Gebauer Öffnungszeiten: Montag-Freitag 8.30-12.00 Uhr

Gottesdienste

22. SONNTAG IM JAHRESKREIS

Sonntag, 1. September

10.00 Wortgottesfeier mit Martin Pedrazzoli

Montag, 2. September

19.15 ökum. Friedensgebet

Mittwoch, 4. September

9.00 Wortgottesfeier mit Martin Pedrazzoli
anschliessend Rosenkranz

Freitag, 6. September

16.00 Andacht im Pflegezentrum Eulachtal mit Pfr. Hans-Peter Mathes

23. SONNTAG IM JAHRESKREIS

Sonntag, 8. September

10.00 Eucharistiefeier mit Vik. Hagen Gebauer

Legat:

So 8.9. 10.00 Josef und Miggi Meli-John

Montag, 9. September

19.15 ökum. Friedensgebet

Mittwoch, 11. September

9.00 Eucharistiefeier mit Pfr. Beat Auer

Mitteilungen

ÜBERGABE

Das Übergeben ist so alltäglich, dass wir es manchmal gar nicht mehr wahrnehmen. Oft ist es ein Tausch, dann wenn ich etwas einkaufe, übergebe ich einen gewissen Geldbetrag, im Gegenzug übergibt mir der Verkäufer die gewünschte Ware oder erbringt die Dienstleistung. Übergeben werden kann aber auch ein politisches Amt oder ein Amt in einem Verein. Ersteres geschieht nicht immer freiwillig, das zweite ist oft mit grosser Erleichterung verbunden, wenn die Aufgabe in meist jüngere Hände übergeben werden kann. Übergeben wird auch eine Stelle, in einem Betrieb oder einer Organisation, an die Nachfolge. Da stehe ich selbst mittendrin und bemühe mich, eine geordnete Übergabe zu ermögli-

chen. Was alles übergeben werden kann, ist äusserst vielfältig. Gegenstände, Verantwortungen, Aufgaben, bis hin zu Ideen oder Visionen. Der Grund für diese Übergaben kann auch vielfältig sein. Oft geschieht die Weitergabe freiwillig, manchmal ist sie lange ersehnt. Manchmal zwingen die Umstände dazu, wir werden alle älter. Bis hin zur erzwungenen Übergabe, was dann als Raub in all seinen Facetten zu werten ist.



So vielfältig die Übergaben auch sein können, sie haben eines gemeinsam: Ist die Sache oder Aufgabe abgegeben, dann kann ich nicht mehr darüber verfügen. Ich habe keinen Zugriff mehr. Ist der Schlüssel abgegeben, bleibt die Tür verschlossen. Ich kann nur noch von aussen zuschauen, was geschieht. Manchmal mit Freude, aber nicht selten ist Wehmut damit verbunden, weil eben etwas nicht mehr so verwendet wird oder weitergeht, wie man es selbst jahrelang getan hat. Jene, die nachfolgen oder etwas übernehmen, haben neue Ideen, die wir vielleicht nicht teilen. Das ist grundsätzlich gut so, denn nur so entwickelt sich etwas weiter, oder es wird beendet, damit Neues entstehen kann. Übergeben und Weitergeben, das gehört wesentlich zu unserem Menschsein, weil unsere Zeit auf der Erde begrenzt ist. Wir können und sollen uns bemühen, dass wir unseren Nachfahren ein positives Erbe hinterlassen, auf dem sie aufbauen und sich weiter entwickeln können.

Als Kirche führen wir das Erbe von Jesus Christus weiter. Er hat es bewusst an seine Freunde und Freundinnen weitergegeben. Jesus hat die Schlüssel zum Himmelreich Petrus übergeben (vgl. Mt 16,19). Er wusste genau, dass sich seine Botschaft verändern würde. Und sie hat sich verändert. Nicht immer, doch leider sehr oft veränderte sich dieses Erbe nicht im Sinne der ursprünglichen Botschaft. Aber Jesus hat seine Botschaft den Menschen übergeben. Er kann nicht mehr selbst als Mensch korrigierend eingreifen, wie er das getan hatte, als er als Mensch auf der Erde war. Seine Einflussnahme ist viel leiser durch die Präsenz seines Geistes. Als Erben seiner Botschaft können wir uns immer fragen, wie hätte das Jesus gemeint, oder was hätte er wohl getan.

Kleine und grosse Übergaben haben wir wohl alle schon getätigt. Solche mit Freude und andere mit Wehmut. Übergeben heisst loslassen, etwas in andere Hände geben. Das bedeutet, dass die Hände leer werden und Neues ergreifen oder empfangen können. Ich wünsche uns allen ein gutes Weitergeben, ein frohes Loslassen und viel Kreativität und Freude bei den Möglichkeiten der leeren Hände.

Martin Pedrazzoli

Ökumene

FRAUEN-LITERATUR-TREFF

Wann: Samstag, 7. September 2024, 9.00 Uhr

Treffpunkt: ref. Kirchgemeindehaus Elgg, Saal

Was: «Alles ist noch zu wenig» von Katja Schönherr

«Alles ist noch zu wenig» erzählt rasant und mit entwaffnender Menschenkenntnis von allgegenwärtigen Gräben zwischen Stadt und Land, Ost und West, Alt und Jung. Dabei geht es immer wieder um die Erwartungen, die wir an unsere Familie stellen und den Widerwillen, selbst Verantwortung zu übernehmen. Das Buch liegt für alle – einige Wochen im Voraus – zur Ausleihe im Sekretariat der Kirche Eulachtal auf.

Pia Bagutti

ÖKUM. SINGNACHMITTAG



Wann: Montag, 9. September, 14.30 Uhr

Wo: ref. Kirchgemeindehaus Elgg, Saal

Eingeladen sind alle, Frauen und Männer, die gerne singen.

Das Zusammensein soll fröhlich stimmen mit Liedern der Jahreszeiten, der Gemütlichkeit und der Nostalgie ...

Herzlich willkommen!

Ruth Schär